

1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe.
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

1.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.

- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Anforderungsbereiche

Im Anforderungsbereich (AFB) 1 sollen musikspezifische Sachverhalte laut Aufgabenstellung korrekt **benannt** oder **wiedergegeben** werden. Im AFB 2 geht es um die **historische** und **systematische Einordnung** und **Deutung** laut Aufgabenstellung. Im AFB 3 wird ein **sachlogisches** und **eigenständiges Urteil** auf der Basis erworbener Sachkompetenz verlangt. (vgl. Richtlinien und Lehrplan des Faches Musik, 1999, §5.2)

Grundsätzlich ist zu beachten, dass alle drei Anforderungsbereiche innerhalb jedes Klausurtyps abgefragt werden.

Klausurtypen

Klausurtyp 1: Erörterung fachspezifischer Aspekte

Klausurtyp 2: Analyse und Interpretation

Klausurtyp 3: Gestaltung mit schriftlicher Erörterung

Bewertungsbögen zu den drei Klausurtypen

Klausurtyp 1	Erörterung fachspezifischer Aspekte	Max. Punktzahl
Der Prüfling	<ul style="list-style-type: none"> - begründet wissenschaftliche Positionen anhand bekannter Musikstücke zu einem aufgeworfenen Problem, - nimmt einen kritischen Standpunkt zum Thema ein und begründet diesen, - setzt im vorangegangenen Unterricht erworbene Sachkompetenz sinnvoll ein, um abstrakte Aussagen mit musikalischen Vorstellungen differenziert zu füllen, - stützt sich auf reflektierte und selbst verstandene Faktenaussagen und bringt sein Werkwissen anhand im Unterricht behandelte Musikbeispiele sinnvoll ein 	87
Details zur Darstellungsleistung	Sprachlich (gilt für Klausurtyp 1 und 2)	13
Der Prüfling	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und verbindet dabei die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	4
	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	3
	verweist mithilfe einer korrekten Zitationspraxis (Angabe von Zeilenzahlen etc.) auf Belegstellen aus den vorgelegten Quellen.	3
	bezieht sich in der Überprüfung stringent auf die Analyseergebnisse.	3
Gesamt		100

Klausurtyp 2	Analyse und Interpretation	Max. Punktzahl
Der Prüfling	<p>Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersucht Materialstruktur und -verlauf von Musik aspektgeleitet und mit angemessenen Verfahren, - untersucht musikalische Phänomene im Detail und im Gesamtzusammenhang gemäß Aufgabenstellung. <p>Interpretation:</p> <p>wertet die Ergebnisse der Analyse gemäß Aufgabenstellung aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelangt zu einer sachgerechten Beurteilung und begründeten Deutung, - erfasst übergreifende Sinnzusammenhänge. 	87
Details zur Darstellungsleistung	Sprachlich (gilt für Klausurtyp 1 und 2)	13
Der Prüfling	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und verbindet dabei die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	4
	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	3
	verweist mithilfe einer korrekten Zitationspraxis (Angabe von Zeilenzahlen etc.) auf Belegstellen aus den vorgelegten Quellen.	3
	bezieht sich in der Überprüfung stringent auf die Analyseergebnisse.	3
Gesamt		100

Klausurtyp 3	Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung	Max. Punktzahl
Der Prüfling	<ul style="list-style-type: none"> - entwickelt eine Gestaltungsabsicht, die dem inhaltlichen Schwerpunkt der Aufgabenstellung entspricht, - arbeitet dabei in allgemeinen musikalischen Kategorien und berücksichtigt deren Gestaltungsprinzipien, - wählt dabei seine Mittel absichtsvoll und begründet seine Wahl angemessen, - komponiert auf der Grundlage seiner Gestaltungsabsicht ein(en) Werk(ausschnitt), der dem inhaltlichen Schwerpunkt der Aufgabenstellung entspricht, - bringt dabei seine außerunterrichtlich oder im Unterricht erworbene Instrumental- bzw. Vokalfertigkeiten angemessen ein, - berücksichtigt dabei die medialen und organisatorischen Gegebenheiten des Raumes adäquat, - erläutert seine kompositorischen Entscheidungen und setzt die Komposition in Beziehung zu vergleichbaren Werken. 	87
Darstellungsleistung	musikalische/sprachliche Orthographie (gilt nur für Klausurtyp 3)	13
Der Prüfling	<ul style="list-style-type: none"> - präsentiert seine Gestaltung in Form einer angemessenen Partitur unter Berücksichtigung einer sicheren Beherrschung der musikalischen Orthographie (z. B. Notenschlüssel, Notation, Einsatz von Sonderzeichen). 	3
	<ul style="list-style-type: none"> - verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie. 	3
	<ul style="list-style-type: none"> - strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar. 	3
	<ul style="list-style-type: none"> - weist im Zusammenhang mit der Begründung seiner Entscheidungen das notwendige Reflexionsvermögen nach. 	4
Gesamt		100

1.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	

Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.





	Rezeption/ Reflexion		Produktion
Note	Mündliche Beiträge	Schriftliche Beiträge	Praktische Beiträge
1	sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, wertvoller Gesprächspartner*in bei Diskussionen, sehr selbständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil	sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen, hohes Reflexionsvermögen	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu fehlerfreies Spiel
2	kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch, interessierte Teilnahme an Diskussionen, selbständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel
3	regelmäßige Beiträge zum Unterrichtsgespräch, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten, deutliches Reflexionsvermögen	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung
4	wenig Beteiligung an Diskussionen, auf Nachfrage ist Fachwissen vorhanden, bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten	Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere Umsetzung
5	seltene Mitarbeit, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen, unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflexionsvermögen	trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, häufige Fehler im technischen Spiel
6	äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, im Team sehr unkooperativ	auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in Ansätzen, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt, technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasielose, unkreative Ansätze

3 Diagnose

Beispiel für Kompetenzraster in der Stufe 8

Kompetenzraster Musik Stufe 8 von: _____





UV: Emotionale und psychische Steuerung der Wahrnehmung in der Werbung

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken und Werbespots meine (Hör-)eindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gestaltungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke und Werbespots im Hinblick auf Merkmale der Werbepsychologie sowie hinsichtlich der Wirkungsabsichten beschreiben.				
Kompetenzbereich Produktion				
Ich kann einen Werbespot unter Berücksichtigung verschiedener Gestaltungsmerkmale in Bild, Ton und Text sowie der werbepsychologischen Aspekte analysieren.				
Ich kann eine Werbemusik unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten				
Ich kann einen eigenen Werbespot sowohl bildlich als auch musikalisch gestalten				
Kompetenzbereich Reflexion				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Wirkung eines Werbespots verstärken.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf werbe- und wahrnehmungspsychologische Grundannahmen erläutern.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiel für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF von: _____





UV: *Musik und bewegtes Bild - Von der Analyse zur Eigenvertonung*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken (Filmen) meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Musik hinsichtlich der melodisch-rhythmischen Gestaltung und unter Anwendung verschiedener Verfahrensweisen analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Techniken der Filmmusik an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf ihre Wirkungsabsichten interpretieren				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur musikalischen Begleitung einer Filmszene entwickeln.				
Ich kann am Computer eine Filmszene mit einer Tonspur unterlegen.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eine Filmszene hinsichtlich der Wirkungsabsicht der Filmmusik interpretieren.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die beabsichtigten Wirkungen erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse, in denen Filmszenen mit einer Tonspur unterlegt werden, hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiel für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU Q1/Q2 von: _____

UV: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale der höfischen und bürgerlichen Musikkultur interpretieren.				
Kompetenzbereich Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenwandel im 18. Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				